



# Einladung zur Fortbildung

Donnerstag, 30.06.2022,  
09.00–17.30 Uhr

Olympiapark München

**Die Olympischen Spiele und  
das Olympia-Attentat 1972  
in München:  
Vermittlung und Erinnerung**



2022 jähren sich die XX. Olympischen Sommerspiele in München zum 50. Mal. Die „heiteren Spiele“ wurden jedoch am 5. September 1972 erschüttert, als das palästinensische Terrorkommando „Schwarzer September“ ein Attentat auf die israelische Olympiamannschaft verübte, in dessen Verlauf elf israelische Sportler und ein bayerischer Polizist getötet wurden.

Im Rahmen von Vorträgen, Workshops und Führungen begeben wir uns auf die Spuren dieser Olympischen Spiele und vor allem des Olympia-Attentats. Dabei fragen wir danach, wie diese Themen Eingang in den Schulunterricht finden können: Lehrplanbezüge lassen sich beispielsweise in der Abgrenzung zu den Olympischen Spielen 1936, bei der Beschäftigung mit dem Ost-West-Konflikt und dem Nahostkonflikt herstellen.

Darüber hinaus birgt die Thematik aufgrund des lokalgeschichtlichen Zugriffs, des Gegenwartsbezugs sowie der geschichtskulturellen Relevanz großes Potenzial für das historische Lernen. Es werden sowohl Einblicke in die politische Dimension der Erinnerungskultur gegeben als auch die Vermittlung im virtuellen Raum berücksichtigt.

# Programm

08.30 – 09.00 Uhr

## Registrierung und Begrüßungskaffee

09.00 – 09.30 Uhr

### Begrüßung

Geschäftsführerin Marion Schöne (Olympiapark München GmbH)  
Prof. Dr. Michael Brenner (Ludwig-Maximilians-Universität München)  
Prof. Dr. Michele Barricelli (Ludwig-Maximilians-Universität München)

### Einführung: Erinnerung an Olympia 1972

Dr. Ludwig Spaenle  
(Beauftragter der Bayerischen Staatsregierung gegen Antisemitismus)

09.30 – 10.30 Uhr

### Die Olympischen Spiele von München:

#### Gesellschaftliche und politische Mobilisierung 1965-1974

Prof. Dr. Ferdinand Kramer (Ludwig-Maximilians-Universität München)

10.30 – 11.00 Uhr

*Pause*

11.00 – 12.00 Uhr

### München - Ort des Terrors?

#### Das Olympia-Attentat im zeitgeschichtlichen Kontext

Dr. Andreas Heusler (Kulturreferat der Landeshauptstadt München,  
Institut für Stadtgeschichte und Erinnerungskultur)

12.00 – 12.30 Uhr

### Erinnerungsprojekte im Olympiapark: Der politische Hintergrund

MR Werner Karg (Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus)

12.30 – 14.00 Uhr

*Mittagspause im Seerestaurant*

14.00 – 15.30 Uhr

## Workshopphase I

### Olympia 1972 – ein Virtual Reality Projekt des Bayerischen Rundfunks

Matthias Leitner M.A., Eva Deinert M.A. (Bayerischer Rundfunk)

### Führung: Geschichte und Erinnerung im Olympiapark

Kerstin Baur M.A. (Jüdisches Museum München)

### Olympia 1972 – Ressourcen für den Geschichtsunterricht

StRin Daniela Andre, StRin Julia Treindl M.A.  
(Ludwig-Maximilians-Universität München)

### Olympia 1972 aus israelischer Perspektive

Dr. Julie Grimmeisen (Generalkonsulat des Staates Israel in München)

15.30 – 16.00 Uhr

*Pause*

16.00 – 17.30 Uhr

## Workshopphase II (wie Workshopphase I)

## Konzept, Organisation und Moderation:

StRin Julia Treindl M.A.  
[julia.treindl@lrz.uni-muenchen.de](mailto:julia.treindl@lrz.uni-muenchen.de)

StRin Daniela Andre  
[daniela.andre@lrz.uni-muenchen.de](mailto:daniela.andre@lrz.uni-muenchen.de)

## Anmeldung:

Fortbildung in bayerischen Schulen (FIBS): [Lehrgang Nr. 102/453A](#)

Genauere Informationen zum Veranstaltungsort erhalten Sie mit der Bestätigung Ihrer Anmeldung.



Bayerisches Staatsministerium für  
Unterricht und Kultus



Diese Veranstaltung wird gefördert von der  
Landeshauptstadt  
München  
Kulturreferat



Akademie  
für Lehrerfortbildung  
und Personalführung

Lehrstuhl für Jüdische  
Geschichte und Kultur  
Lehrstuhl für Didaktik der  
Geschichte und Public History



Projekt GeschichtePLUSdigital



Das Projekt Lehrerbildung@LMU wird im  
Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsinitiative  
Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus  
Mitteln des Bundesministeriums für Bildung  
und Forschung gefördert.

Beauftragter der Bayerischen Staatsregierung  
für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus,  
für Erinnerungsarbeit und geschichtliches Erbe

